

# Mensch und Natur profitieren

Für den Erhalt von Streuobstwiesen setzt sich eine Schülergruppe der Kirchberger Schloss-Schule ein. Vor einigen Tagen pflanzte sie neue Obstbäume.

RALF GARMATTER

**KIRCHBERG ■** Das Gelände für die Pflanzaktion in der Nähe der Jugendherberge hat die Stadt Kirchberg zur Verfügung gestellt. Die Pflege der rund 1500 Quadratmeter großen Streuobstwiese übernehmen die Kirchberger Ortsgruppe des Naturschutzbunds (NABU) und die Schloss-Schule. Apfel-, Birnen, Zwetschgen- und Süßkirschenbäume pflanzten die Schloss-Schüler dort unter Anleitung ihres Lehrers Bruno Fischer.

Lea Scharr, Isabell Krämer, Rosa Berger, Milan Fitzlaff, Wadim Bauer, David Jäger und Steffen Reichert haben in einem ganzjährigen Seminarskurs, der zum Abitur zählt, viel über die Bedeutung von Streuobstwiesen für Tiere, Pflanzen und Menschen gelernt. „Wir wollten auch etwas Praktisches machen“, nennen die 17- bis 20-jährigen Jugendlichen den Grund für ihre Teilnahme an dem fächerübergreifenden Kurs.

Die Schüler setzten nicht nur neue Bäume, sondern machten auch bei einem Baumschnittkurs mit, assistierten bei der Mostprämierung am Stadtfeiertag, führten Interviews und erforschten die Ge-



Herrlicher Blick auf die Kirchberger Altstadt: Schloss-Schüler pflanzten nahe der Jugendherberge neue Obstbäume.

FOTO: GARMATTER

schichte der Streuobstwiesen in der Region. Rosa Berger war von der Arbeit so fasziniert, dass sie zur Freude Bruno Fischers in den NABU eingetreten ist. „Viele jüngere Grundstücksbesitzer wollen die Streuobstwiesen nicht mehr übernehmen, weil es sich ihrer Ansicht nach wirtschaftlich nicht lohnt“, berichtet Rosa Berger. Für Vögel, Insekten und Kleinlebewesen seien die Obstwiesen aber wichtige Lebensräume in einer immer eintöniger werdenden Kulturland-

schaft. Für die Menschen liefern Streuobstwiesen Obst und bieten Erholungsräume.

Um die Bevölkerung über Streuobstwiesen aufzuklären, machen die sieben Schloss-Schüler am 13. Mai bei der Ausstellung „100 Jahre Naturschutzbund Kirchberg“ im evangelischen Gemeindehaus mit. Höhepunkt des Seminarskurses ist eine öffentliche Präsentation der Forschungsergebnisse am Schuljahresende im Kulturzentrum „fabrik“ der Schloss-Schule.